seeland.biel/bienne

Leitsätze zur Stärkung der Bildungsregion Biel-Seeland

April 2021

Impressum

Auftraggeber
Verein seeland.biel/bienne
c/o BHP Raumplan AG, Fliederweg 10, Postfach 575, 3000 Bern 14

Konferenz Bildung, Leitungsgremium
Madeleine Deckert, Gemeindepräsidentin Leubringen/Magglingen (Vorsitz bis 31.01.2020)
Christoph Jakob, Gemeindepräsident Hagneck (Vorsitz ab 01.02.2020)
Reto Basler, Gemeinderat Büren an der Aare
Marc Eyer, Gemeinderat Nidau
Cédric Némitz, Gemeinderat Biel (bis 31.12.2020)
Glenda Gonzales Bassi, Gemeinderätin Biel (ab 01.01.2021)
Stefan Nobs, Gemeinderat Lyss
Michael Röthlisberger, Gemeinderat Ins
Andreas Waldvogel, Gemeinderat Radelfingen (bis 31.12.2020)
Eva Maria Spack, Gemeinderätin Kallnach (ab 01.01.2021)

Bearbeitung
Geschäftsstelle seeland.biel/bienne: Florian Schuppli, Laura Graziani
Ausschuss Leitungsgremium Bildung: Madeleine Deckert, Marc Eyer

seeland.biel/bienne ist die Organisation der 61 Gemeinden im Seeland. Wir vernetzen die Gemeinden untereinander und fördern die Zusammenarbeit in der Region. Für Themen und Projekte im Bereich Bildung ist die Konferenz Bildung zuständig. Weitere Informationen: www.seeland-biel-bienne.ch

Vorwort der Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Dass der Switzerland Innovation Park und der neue Campus der Berner Fachhochschule in Biel realisiert werden, ist exemplarisch für das Potenzial der Bildungslandschaft in der Region Biel-Seeland. Die Zweisprachigkeit und die Industrienähe sind vorzügliche Voraussetzungen für ein einzigartiges Bildungsangebot. Nichtsdestotrotz kann sich die Region Biel-Seeland noch besser über ihre Grenzen hinweg als zweisprachiger und anwendungsorientierter Bildungsstandort positionieren. Unsere Stärken in den Bereichen Technik, Sport, Kultur- und Kreativwirtschaft, Gesundheit und Betreuung sowie Wald, Holz und Landwirtschaft können wir noch besser ausspielen.

Die Bildungslandschaft in der Region Biel-Seeland ist vielfältig und umfasst alle Stufen des Schulsystems. Ein gesamtheitlicher Blick ist gefragt: Wie ist die Bildungsregion insgesamt aufgestellt? Welche Chancen und Risiken bestehen? Wo verfügt die Region über Alleinstellungsmerkmale? Insbesondere vor dem Hintergrund der Eröffnung des Campus Biel/Bienne ergeben sich neue Chancen für den Standort Biel/Bienne und die gesamte Region. Diese gilt es zu nutzen.

Die Konferenz Bildung von seeland.biel/bienne hat in Zusammenarbeit mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern der Gemeinden sowie ausgewählten Akteuren aus Bildung und Wirtschaft fünf Leitsätze zur Stärkung der Bildungsregion erarbeitet. Die Leitsätze streichen hervor, welche Schwerpunkte im Bildungsbereich in den nächsten 5-10 Jahren aus unserer Sicht gesetzt werden sollten, um die gesamte Region über alle Schulstufen hinweg voranzubringen. Für jeden Leitsatz zeigen Handlungsansätze mögliche Wege für die Umsetzung auf. Die Handlungsansätze sind bewusst breit gefasst und nicht priorisiert. Sie sind als nicht abschliessende Liste zu verstehen. Wir wollten damit Denkanstösse geben, die das gemeinsame Engagement von Politik, Wirtschaft und Bildung fördern und im kreativen Zusammenspiel kritisch hinterfragt oder vertieft werden sollen. Weiter ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Berner Jura unabdingbar.

Die Leitsätze dienen als Orientierungsrahmen für die Gremien und Mitgliedgemeinden von seeland.biel/bienne. Sie sollen den Akteuren der Bildungslandschaft in unserer Region als Leitplanken dienen und Inspiration bieten für ihr eigenes Handeln. Die Leitsätze unterstützen zudem die Kommunikation, Positionierung und Standortpromotion gegenüber Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger auf kantonaler und überregionaler Ebene.

Mit der Eröffnung des Campus Biel/Bienne der Berner Fachhochschule wird die Region in ihrer Bedeutung als Hochschulstandort gestärkt. Wer künftig an die Berner Fachhochschule denkt, wird an Biel denken. Und wer künftig an einen bedeutenden Bildungsstandort denkt, soll an die Bildungsregion Biel-Seeland denken.

Madeleine Deckert
Präsidentin seeland.biel/bienne

1. **Die Region Biel-Seeland positioniert sich aktiv über ihre Grenzen hinaus als anwendungsorientierter und zweisprachiger Bildungsstandort. Die einzigartigen Bildungsangebote in den Bereichen Technik, Sport, Kultur- und Kreativwirtschaft, Gesundheit und Betreuung sowie Wald, Holz und Landwirtschaft gilt es zu nutzen.**

   Handlungsansätze:

Den Bildungsstandort und die Bildungsangebote promoten:
Die Bildungsregion Biel-Seeland ist anwendungsorientiert und zweisprachig. Sie verfügt über einzigartige Bildungsangebote in den Bereichen Technik, Sport, Kultur- und Kreativwirtschaft, Gesundheit und Betreuung sowie Wald, Holz und Landwirtschaft. Diese Alleinstellungsmerkmale sind etabliert und breit kommuniziert.

Angebotsentwicklung gezielt verbessern:
Zukunftsberufe für die Region identifizieren und Lücken im Bildungsangebot schliessen.

Dynamik von Biel und Lyss nutzen:
Die steigende Attraktivität von Lyss und Biel sowie die Dynamik in Bezug auf Wohnraum, Verkehrserschliessung und Siedlungsentwicklung in der Region als Vorteil für die Bildungsregion nutzen.

Neuer Schwerpunkt «Gesundheit und Betreuung» im Bildungsbereich schaffen:
Dynamik des geplanten Spitalneubaus in Brügg nutzen, um die Bildungsangebote im Gesundheits- und Betreuungsbereich auszubauen.

Neuer Schwerpunkt «Wald, Holz und Landwirtschaft mit Fokus Nachhaltige Entwicklung» im Bildungsbereich schaffen:
Akteure vernetzen, Bildungsangebote verankern, Synergien nutzen und Angebotslücken schliessen, um einen weiteren regionalen Schwerpunkt «Wald, Holz und Landwirtschaft» mit Fokus auf Nachhaltige Entwicklung zu etablieren.

Positionierung gegenüber dem Kanton stärken:
Regionale Positionierung gegenüber dem Kanton als Partner, der in den fünf Bereichen Technik, Sport, Kultur- und Kreativwirtschaft, Gesundheit und Betreuung sowie Wald, Holz und Landwirtschaft stärker berücksichtigt wird.

Pilotregion werden:
Das einzigartige Profil der Region soll genutzt werden, um Neues zu wagen und Pilotprojekte anzustossen.

2. **Die Zweisprachigkeit und die kulturelle Vielfalt werden als Standortvorteile wahrgenommen. Im Bildungsbereich zeichnet sich das Gebiet Biel-Seeland-Berner Jura durch ein optimales Zusammenspiel deutschsprachiger, französischsprachiger und zweisprachiger Angebote aus.**

Handlungsansätze:

Zweisprachigkeit in der Ausbildung der Lehrpersonen in der Region Biel-Seeland etablieren:
Zweisprachige Lehrpersonen im Seeland sind ein Aushängeschild für den gesamten Kanton. Die PH Bern testet in der Region Biel-Seeland beispielsweise neue Lehrpläne im Bereich Zweisprachigkeit.

Französischsprachige Angebote gezielt ausbauen:
Französischsprachige Ausbildungsplätze bleiben in der Region Biel-Seeland erhalten und werden gezielt ausgebaut.

Niederschwellige Angebote für die Vielsprachigkeit nutzen:
Von Angeboten im Kultur-, Sport- und Freizeitbereich profitieren, in denen die Vielsprachigkeit gelebt werden kann, beispielsweise in Sportvereinen, Bibliotheken oder Cafés.

Zusammenarbeit mit Berner Jura verstärken:
Die Regionen Biel-Seeland und Berner Jura profitieren noch stärker voneinander, indem besonders auf Ebene der höheren Schulstufen (ab dem 7. Schuljahr) die Zusammenarbeit verstärkt wird.

Angebote für Sprachaustausch stärken:
Möglichkeiten für Sprachaustausch zwischen Seeland und Berner Jura bereits ab der Unterstufe und über alle Bildungsstufen hinweg bis zur Erwachsenenbildung ermöglichen, beispielsweise durch Sprachtandems oder Gemeindepartnerschaften Seeland-Berner Jura im Bildungsbereich.

Angebote für Zweisprachigkeit auf der Vorschul- und Unterstufe ausbauen:
Vorteile der Region für die Zweisprachigkeit nutzen, beispielsweise in Form von Frühfranzösisch und aufbauend auf Erfahrungen der Filière Bilingue in Biel.

3. **In der Region gibt es eine Bildungskultur, die innovative Angebote im Vorschul- und Volksschulbereich ermöglicht.**

Handlungsansätze:

Frühförderungs- und Integrationsangebote ausweiten, in der gesamten Region Biel-Seeland.

Tagesschulangebote ausbauen, in der gesamten Region Biel-Seeland.

Regionaler Erfahrungsaustausch ermöglichen:
Regionale Austauschplatt-formen nutzen, um von Best Practice Beispielen und Schulentwicklungsprojekten zu lernen und eine gute Vernetzung der Volksschulen in der Region zu ermöglichen.

Volksschulen mit eigenständigem Profil entwickeln:
Schulentwicklungs- und Leuchtturm-projekte vorantreiben und kommunizieren.

4. **Es besteht eine enge Verknüpfung und Koordination von Berufsschulen, höheren Fachschulen und Fachhochschulen mit der Volksschule und mit der Wirtschaft.**

Handlungsansätze:

Wirtschaft und Bildung zusammenbringen:
Die Vernetzung zwischen Akteuren aus Bildung und Wirtschaft über thematische Formen der Zusammenarbeit, die Zusammenarbeit in Berufsverbänden oder das Nutzen bestehender Austauschgefässe der Wirtschaftsverbände für Bildungsthemen stärken.

Durchlässigkeit des Bildungssystems aufzeigen:
Schulkinder, Lernende, Eltern, Lehrpersonen und Betriebe für Durchlässigkeit der Bildung sensibilisieren.

5. **Der Campus Biel/Bienne und der Switzerland Innovationspark Biel/Bienne werden als grosse Chancen zur Stärkung der Bildungsregion wahrgenommen.**

Handlungsansätze:

Regionale Vernetzung stärken:
Stärkere Vernetzung der Schlüsselakteure des Campus Biel/Bienne und des Switzerland Innovationparks Biel/Bienne mit der Region.

Den Campus Biel/Bienne als Leuchtturmprojekt verstehen:
Den Neubau des Campus Biel/Bienne in der Kommunikation nutzen, um auf die Bedeutung der Bildungsregion Biel-Seeland als Hochschulstandort hinzuweisen.

Achse Bahnhof – See zu einem Aushängeschild für die Bildungsregion entwickeln:
Bereits die Zeit während der Bauphase für Zwischennutzungen und Inszenierungen nutzen.